

unseren Freunden

**Mitteilungen für die Freunde des Förderkreises
»Die Schwestern Maria«
Hilfe für Kinder aus den Elendsvierteln e. V.
Hertzstraße 10 · 76275 Ettlingen**

*Liebe Freunde unserer Heimkinder in Asien,
Lateinamerika und Afrika,*

*in all den Jahren bei den Schwestern Maria habe
ich viele Mädchen und Jungen kommen und gehen
sehen. Immer wieder beeindruckt es mich, wie
unterschiedlich ihre Perspektiven bei ihrer Ankunft
und bei ihrem Abschied sind.*

*Die Armut und Not, die sie bisher erleben mussten,
steht ihnen in den ersten Tagen bei uns oft noch
ins Gesicht geschrieben. Mein Herz schmerzt, wenn
sie mir ihre Geschichten erzählen.*

*Unzählige Fragen, wie es wohl weitergehen wird,
raubten ihnen den Schlaf. Können sie am nächsten
Tag zur Schule gehen oder müssen sie wieder bis
spät abends dem Vater helfen? Werden sie wieder
mit knurrendem Magen einschlafen, weil es nicht
genug zu essen gab? Ob es jemals anders werden
wird?*

*Wahrscheinlich kommen ihnen dann die sie
besuchenden Schwestern Maria wie Engel vor,
die sie aus dem Elend ihrer Armut herausholen.
Zum ersten Mal müssen sie sich keine Sorgen um
den nächsten Tag machen. Denn wir Schwestern
kümmern uns um sie. Sie werden satt und dürfen
in einem Etagenbett schlafen. Und sie lernen viel*





Schwester Maria Cho überreicht einem der Jungen in der Boystown Adlas sein Abschlusszeugnis

Neues im Unterricht und in den Lehrwerkstätten. So wurde unlängst einer unserer Schüler aus der Boystown Minglanilla ausgewählt, den nationalen Bildungsplan für das Jahr 2030 mitzugestalten. Das ist eine große Ehre für ihn und für uns.

Wenn nach den sechs Jahren bei uns dann der große Tag gekommen ist und der Abschied naht, sind die Jugendlichen kaum wiederzuerkennen. Ihre Augen strahlen Zuversicht und Hoffnung aus und sie freuen sich darauf, das Erlernte endlich anzuwenden zu können. Sie möchten ihren Familien helfen und geben dabei ihr Bestes.

Alleine in diesem Jahr waren es in unseren vier Heimstätten auf den Philippinen 1.875 Mädchen und Jungen, die ihren Abschluss machen durften. Eine helle Zukunft liegt nun vor ihnen.

Mein Herz fließt vor Dankbarkeit über, die ich an Sie weitergeben möchte. Sie ermöglichen es, dass unsere Schützlinge einen Weg aus der Armut finden. Gott segne Sie dafür.

Es grüßt Sie herzlich

Schwester Maria Cho
Schwester Maria Cho und alle »Schwestern Maria«

Danke

Wie sehr muss Ihnen das Wohl der Kinder und Jugendlichen am Herzen liegen. Diese Großzügigkeit geht über Ihr Leben hier auf Erden hinaus. Es bewegt uns, wenn einige unserer treuen Freunde sich entscheiden, einen Teil ihres Nachlasses an die Schwestern Maria zu überschreiben. Wir sind überwältigt und möchten an dieser Stelle all unseren Erblässern herzlich danken.

Unser Instagram-Kanal

Haben Sie schon unseren Instagram-Kanal „Kindern Zukunft spenden“ abonniert? Es lohnt sich, denn hier erhalten Sie einen Blick hinter die Kulissen. Einige Kinder, die Schwestern sowie ehemalige Schützlinge kommen zu Wort und berichten über ihre Erfahrungen. Sollten Sie selbst kein Instagram haben, können Sie vielleicht einmal bei Ihren Kindern, Enkeln oder Bekannten nachfragen.

unseren Freunden

Der große Ehrentag

Der 15. August brennt sich tief ins Gedächtnis der Mädchen und Jungen in den Heimstätten ein. Seit Wochen fieberten sie auf ihren Geburtstag hin. Das Warten hat sich auch dieses Mal gelohnt. Mit Spielen, Kuchen und einem fröhlichen Beisammensein erlebten sie das Fest. Doch was wäre ein Geburtstag ohne Geschenke? Die Schützlinge freuten sich riesig über die Schulsachen, die Süßigkeiten und all die anderen schönen Dinge. Die Geburtstagskärtchen von Ihnen verraten den Schützlingen, wem sie die Überraschungen zu verdanken haben. Herzlichen Dank, dass Sie diese schönen Stunden im Leben der Heranwachsenden möglich machen.



Ehemalige berichten:



Eine Ärztin für die Ärmsten

Shella besuchte früher die Schule der Schwestern Maria. Heute ist sie 21 Jahre alt und Medizinstudentin im ersten Jahr, doch der Weg bis hierher war alles andere als einfach.

Ich stamme aus einer armen Familie auf den Philippinen. Doch ich hatte das große Glück, dass meine Mutter immer für uns sorgte. So konnte ich trotz unserer Armut zur Schule gehen. Beim Lernen

Mutter, dass ich nicht weiter zur Schule gehen könne, weil ihr das Geld dafür fehle. Das war natürlich ein schwerer Schlag für mich, nachdem ich in der Grundschule so viel erreicht hatte.

Zum richtigen Zeitpunkt traten dann die Schwestern Maria in mein Leben. Ich konnte es kaum glauben, dass bei ihnen alles kostenlos war: der Schulunterricht, das Essen, die Kleidung, das Schulmaterial, einfach alles.

Die ersten Tage in der Girlstown Biga waren nicht einfach und wie die meisten anderen weinte ich, weil ich meine Familie vermisste. Nach einiger Zeit gewöhnte ich mich aber an die neue Umgebung.

Ich spürte die bedingungslose Liebe der Schwestern. Sie lehrten mich Werte wie Demut, Nächstenliebe, Gehorsam und Bescheidenheit. Ich erlebte in der Zeit bei ihnen eine persönliche und geistige Entwicklung.

Und auch hier schloss ich die Schule als Beste in Naturwissenschaften, in Elektronik und in Buchhaltung ab. Im Dezember 2016 war es dann an der Zeit, mich von diesem wunderbaren Zuhause zu verabschieden und in die Welt hinauszugehen.

Welch ein Segen war es für mich, als ich ein Stipendium von einer philippinischen Stiftung erhielt. Da mich die Natur-

wissenschaft sehr interessiert, entschied ich mich, zunächst ein dreijähriges Studium in Biochemie zu absolvieren. Hier durfte ich viele Erfahrungen sammeln, die mir nun wirklich weiterhelfen. Dieses Studium schloss ich mit „Summa cum laude“ ab.



Shella (links neben Schwester Gertrudes) freut sich mit den anderen Mädchen über ihre Auszeichnung für die guten Schulleistungen (2016)

strengte ich mich sehr an und durfte mich über einige Erfolge freuen. In der sechsten Klasse war ich sogar Schülersprecherin.

Doch ich wurde nicht mit einem Silberlöffel im Mund geboren. Nach der Grundschule sagte meine

Doch es war schon immer mein Traum, Ärztin zu werden, genauer gesagt Chirurgin. Damit möchte ich Leben retten, vor allem das der Geringsten, der Verlorenen und der Menschen am Rande der Gesellschaft. Mein Wunsch ist es, den Ärmsten der Armen in diesem Land zu helfen, die sich die Arztkosten nicht leisten können.

Um das Medizinstudium finanzieren zu können, muss ich nebenher arbeiten. Ich bin aber trotz aller Herausforderungen fest entschlossen, weiterzumachen und das Studium abzuschließen. Meine Hoffnungen werden immer größer sein als meine Ängste. Durch Gottes Gnade werde ich es schaffen. Ich bin eines der ärmsten Kinder dieses Landes, die studieren können, um eine bessere Zukunft vor sich zu haben. Das habe ich allen Wohltätern zu verdanken, welche die Marienschwestern unterstützen.



Die Jungen aus Honduras freuen sich schon auf den erfrischenden Nachtisch

Wo uns der Schuh drückt

Die steigenden Preise machen vielen Menschen in Europa zu schaffen. Aber auch die Schwestern Maria berichten von sich erhöhenden Ausgaben in den verschiedenen Ländern. So kostet beispielsweise Margarine fast das Doppelte als noch vor drei Jahren. Doch nicht nur bei den Lebensmitteln haben die Schwestern mit steigenden Preisen zu kämpfen: Shampoo hat sich um 70 Prozent verteuert. Ein Paar Socken kostete vor Corona-Zeiten 15 philippinische Pesos, inzwischen sind es 32 Pesos. Die Schwestern bemühen sich, die Kinder so wenig wie möglich davon spüren zu lassen, doch das wird zunehmend schwieriger. An der ein oder anderen Stelle müssen sie sparen oder durch andere Produkte ersetzen. In fast allen Ländern helfen sich die Schwestern, indem sie Obst und Gemüse selbst anbauen und für die Kinder nutzen.



Shella (zweite von rechts) mit einigen Studienkollegen (heute)

Eine Familien-Patenschaft ist eine gute Sache

Diese Worte eines Familien-Paten der St.-Dorothea-Familie von den Philippinen bringen es auf den Punkt. Auch weiterhin lehnen die Marienschwestern die Vermittlung von Patenschaften zu einzelnen Kindern aus ihren Heimstätten aus guten Gründen ab. Doch nun haben sich die Schwestern entschlossen, eine Möglichkeit der direkten Unterstützung wieder neu aufleben zu lassen, die früher schon einmal möglich war: eine Familien-Patenschaft.

Dabei übernimmt ein Pate die regelmäßige Unterstützung speziell für diese eine Familie und nicht für ein einzelnes Kind. Dadurch stellt er sicher, dass die Mädchen ein sicheres Zuhause haben und sich ganz auf das Lernen in Schule und Lehrwerkstatt konzentrieren können. Denn die Schützlinge der Schwestern leben ja in sogenannten Familien zusammen, die nach einem oder einer Heiligen benannt werden. Meist sind es ca. 40 Mädchen oder Jungen gleichen Alters, die sich gemeinsam einen großen Schlafsaal teilen, zusammen die Mahlzeiten einnehmen und den Alltag verbringen. Die Kosten der St.-Dorothea-Familie in der *Girlstown Talisay* sind dank der treuen Unterstützung durch die bisherigen Paten auch weiterhin gedeckt.

Unsere neue Paten-Familie: Die Mädchen der St.-Lucia-Familie

Aber es gibt für alle Interessierten die Möglichkeit, die Mädchen der St.-Lucia-Familie auf den Philippinen zu unterstützen. Es sind diesmal 43 Mädchen, die in dieser Familie ihre neue Heimat gefunden haben. Seit nunmehr einem Jahr leben und lernen sie in der Heimstätte der Schwestern und ihre Umstände haben sich schon wirklich

positiv entwickelt. Lesen Sie selbst, wie die 13-jährige Ellyza aus dieser Familie dies in wenigen Sätzen beschreibt:

Als ich in der vierten Klasse war, wurde unsere armselige Hütte durch einen Taifun zerstört. Wir mussten zu meinen Großeltern ziehen, die selbst aber auch betroffen waren. Wir älteren Kinder gingen oft mit knurrendem Magen zu Bett. Heute sieht mein Leben vollkommen anders aus. Bei den Marienschwestern bin ich sicher, es geht mir gut und ich darf viel lernen. Später werde ich dann ein Haus bauen, das kein Taifun zerstören kann.

Und auch die Mutterschwester, Sister Melody, lässt uns an ihrem Leben ein wenig teilhaben:

Ich bin selbst bei den Schwestern Maria zur Schule gegangen und weiß, wie sich die Mädchen fühlen. Vor 13 Jahren folgte ich dem Ruf Gottes, ihm durch diese Kinder zu dienen. Es ermutigt mich, wenn ich erleben darf, wie sich ihr Leben zum Guten verändert. Das betrifft nicht nur ihre äußeren Umstände, sondern auch ihr ganzes Wesen.

Alle Familien-Paten werden zweimal im Jahr eine Nachricht von den Mädchen der St.-Lucia-Familie erhalten. Dabei sollen sowohl einzelne Schützlinge als auch die Mutterschwester zu Wort kommen. Und zu Weihnachten werden Ihnen die Mädchen jeweils einen Gruß basteln oder malen. Seien Sie gespannt.

Dabei können Sie frei wählen, wie häufig



Ellyza geht heute in die 7. Klasse bei den Schwestern Maria



Die Mädchen der St.-Lucia-Familie mit ihrer Mutter-
schwester, Sister Melody, vor dem Schulgebäude der
Girlstown Biga

Sie die Familie unterstützen und auch die Höhe der Spende stellen wir Ihnen frei. Das beigefügte Lastschriftformular haben wir schon für Sie vorbereitet, sodass Sie nur noch den Betrag und die Häufigkeit wählen müssen. Sind Sie dabei?

Und sollte es Ihnen einmal nicht mehr möglich sein, dann genügt eine kurze Nachricht, um die Unterstützung zu beenden.

Stipendien für Ehemalige

Drei junge Frauen begannen nach ihrem Schulabschluss bei den Schwestern Maria 2022 ein Hochschulstudium ihrer Wahl an einer philippinischen Universität. Die in diesem Jahr gegründete, gemeinnützige Bona Via Foundation mit Sitz in Winnenden bei Stuttgart hat sich langfristig zu einem solchen Förderprogramm verpflichtet. Nach dem Willen des Stifters Dr. Klaus Lampe sollen bis zum Jahr 2050 über 100 weitere Studentinnen hinzukommen. Nur mit guter Ausbildung ist der Weg aus der Armut möglich. Diese Veränderung zum Besseren gilt für den Einzelnen, aber auch für die Gesellschaft, ist Dr. Lampe überzeugt.

Aus der Post, die uns erreicht



Mein Mann und ich unterstützen Ihre Heime schon seit vielen Jahren und sind immer sehr beeindruckt gewesen von der tollen Arbeit, der Sie sich widmen. Ihre Rundbriefe werden immer gern und gründlich gelesen! Vielen Dank für diese Briefe! Ihnen allen und Ihrem Hilfswerk wünsche ich noch gute Zeiten und unserer Welt wieder mehr Frieden! Ich bin froh, dass Ihre Arbeit jedenfalls viel positive Energie in die Welt bringt und das ist so notwendig!

Frau Dicke

Ich danke Ihnen für die segensreiche Arbeit, die Sie für die Kinder leisten und sie auf dem Weg in ein besseres Leben fördern und begleiten. Ich werde auch weiterhin an Ihrer Seite stehen und Sie nach besten Kräften unterstützen und fördern. Ich freue mich, etwas zum guten Gelingen Ihrer segensreichen Tätigkeit beitragen zu können.

Herr Meyer

Mal wieder hatte ich meine Brille verlegt und betete zum heiligen Antonius, dass er mir bei der Suche helfe. Wenig später fand ich die gesuchte Brille und so möchte ich heute aus Dankbarkeit eine Spende an die Schwestern Maria machen.

Frau Schmaizl

Gottes Schutz und Segen für Ihre Arbeit, wie dies bei SOS-Kinderdorf, nph, den Elisabeth-Schwestern und vielen anderen Hilfsorganisationen geschieht.

Herr Brütting

Eigentlich mag ich die katholische Kirche nicht, aber Ihre Arbeit mit den Kindern finde ich gut und hoffe, dass es Ihren Kindern gut geht. Ich habe heute eine Spende an Sie überwiesen.

Frau P.



Backe, backe, Kuchen... oder in diesem Fall brasilianische „Pasteis“, mit Apfel gefüllte Teigtaschen. Die Mädchen aus Brasilien haben offensichtlich

ihre Freude bei der Zubereitung zusammen mit ihrer Mutterschwester in der *Vila das Crianças de Maria, Santa Maria*.

unseren Freunden

Nr. 191 · 41. Jahrgang · Oktober 2022

Mitteilungsblatt für alle, die den Kindern in der Obhut der »Marienschwestern« nahestehen, herausgegeben vom Förderkreis für »Die Schwestern Maria« in 76275 Ettlingen.

Den Zahlschein können Sie bei allen Banken, Sparkassen und bei der Post verwenden, falls Sie etwas geben möchten.

Ihre Spende verpflichtet Sie zu nichts. Wenn Sie künftig keine Informationen von uns erhalten möchten, können Sie jederzeit der Nutzung Ihrer Adresse widersprechen.

Weitere Informationen dazu unter:

www.schwesternmaria.de/datenschutz



Die Schwestern Maria

Hilfe für Kinder aus den Elendsvierteln e.V.

Hertzstraße 10 · 76275 Ettlingen ·

Telefon 0 72 43 / 1 33 77 · Fax 0 72 43 / 7 80 13

www.schwesternmaria.de · info@schwesternmaria.de

Der Förderkreis ist seiner mildtätigen Zielsetzung wegen als förderungswürdig anerkannt, zuletzt laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes Ettlingen vom 02. August 2022. Wir führen das Prüfsiegel des DZI, das uns Spendern empfiehlt.

Etwaige Spenden sind bestimmt zum Lebensunterhalt der Kinder und Jugendlichen in unseren Einrichtungen auf den Philippinen, in Mexiko, Guatemala, Honduras, Brasilien und Tansania - sowie für Kranke und andere Bedürftige.

Spendenkonto: Postbank, Essen

IBAN: DE38 3601 0043 0444 4444 31 · BIC: PBNKDEFF